

in Stuttgart, Joh. Jak. Burgdorfer in Bern, Friedr. Aug. Knick in Erfurt, Benjamin Gottlob Kurk in Neutlingen, Friedrich Wilhelm Kunze in Worms, Carl Paez, Musicianshändler in Berlin, Joh. Neugebauer in Olmütz, Joh. Friedr. Schmachtenberg in München-Glabbad, Carl Reichard in Güns, Carl Schmitz, Besitzer der Buchhandlung Joh. Georg Schmitz in Köln, und Felix Schneider in Basel.

Seit Anfang dieses Jahres erscheint nun das Börsenblatt in der veränderten Einrichtung und Gestalt, wie solche in der letzten Generalversammlung des Vereins angeordnet worden und unter alleiniger Verantwortlichkeit seines Redacteurs. Der leichteren Uebersichtlichkeit, welche die neue formelle Einrichtung des Blattes gewährt, scheint allgemeine Anerkennung geworden zu sein. Mögen dagegen, was den Inhalt betrifft, über die Aufnahme eines oder des andern Artikels zuweilen verschiedene Ansichten unter uns stattfinden, so lassen Sie uns dabei nicht übersehen, daß die Aufgabe der Redaction eine höchst schwierige ist.

Daß in den 7 Jahren von Entstehung des Börsenblattes bis zum Eintritte des jetzigen Redacteurs, dasselbe nicht weniger als siebenmal seine Redaction gewechselt hat, giebt dafür hinreichenden Beweis. Wir verlangen auf anderen Gebieten möglichste Freiheit der Presse, vermeiden wir daher auch auf eigenem Gebiete, im Börsenblatte, allzubeengende Schranken für die Redaction aufstellen zu wollen.

Ueber den Einfluß der neuen Einrichtung auf die Finanzen des Börsenblattes wird erst am Schlusse dieses Jahres ein sicheres Urtheil zu fällen sein. Erst die nächste Generalversammlung wird daher in die Lage kommen, die schon öfters angeregten Fragen über Herabsetzung des Preises für das Börsenblatt und der Insertionsgebühren, sowie über den Antheil des Verwaltungsausschusses für das Börsengebäude am Ertrage des Blattes, zu berathen, wie denn auch schon die vorjährige Generalversammlung aus diesem Grunde den Beschluß gefaßt hat, die Erörterung dieser Fragen bis zum Jahre 1846 zu vertagen.

Den Bescheid der Hohen Königlich Sächsischen Regierung vom 18. October 1844 auf die im Auftrage der vorjährigen Generalversammlung durch den Vorstand an sie gerichtete Vorstellung um Verwendung bei der deutschen Bundesversammlung, daß die für das Jahr 1842 versprochene Revision ihres Beschlusses vom 9. Nov. 1837, die Sicherstellung des literarischen Eigenthums betreffend, baldigst ins Leben trete, hat Ihnen das Börsenblatt bereits mitgetheilt. Da seither wieder sechs Monate verflossen sind, so ist zu hoffen, daß der diesfallige Beschluß des Bundes in nächster Zeit zur Bekanntmachung gelangen werde.

Ebenso wissen Sie bereits aus dem Börsenblatte, daß es den dankenswerthen Bemühungen unsers Collegen, Herrn Dr. Schwetfke, gelungen ist, die von dem verstorbenen Herrn Schmalz hinterlassenen Sammlungen zur Geschichte des Buchhandels für den Börsenverein zu erwerben.

Weitere schätzbare Beiträge für seine neu gegründete Bibliothek erhielt unser Verein durch das Geschenk einer ansehnlichen Sammlung werthvoller Bücher und Schriften, bisher Eigenthum des Leipziger Vereins, ferner von den Herren Voigt in Weimar und Kehr in Kreuznach, wofür der Vorstand, Namens des Börsenvereins den geehrten Gebern seinen Dank hier auszusprechen sich verpflichtet fühlt.

Außerdem haben die Herren Brockhaus sich gütigst erboten, diejenigen Werke aus ihrem Verlage, welche für die Sammlung geeignet scheinen, derselben zu überlassen, ein Beispiel, von welchem wir wünschen und hoffen, daß es unter den Mitgliedern unsers Vereins viele Nachfolge finden möge. Von dem im vorigen Jahre niedergelegten außerordentlichen Ausschusse zur Begutachtung der Frage:

„auf wessen Gefahr Disponenden, Novitäten und andere à condition gemachte Sendungen lagern,“

wird Ihnen durch Herrn Enslin das Resultat seiner Berathungen mitgetheilt werden. Da die Circulation des von Herrn Jakob Friedrich Liesching verfaßten Berichts unter den Mitgliedern des Ausschusses wegen Kürze der Zeit nicht mehr stattfinden konnte, so wurde dessen Druck veranlaßt, und in der Ueberzeugung, daß vielen Vereinsmitgliedern der Besitz dieser, den Gegenstand vielseitig, sehr gründlich und scharfsinnig behandelnden Arbeit erwünscht sein werde, wurde eine größere Anzahl von Abdrücken besorgt, welche von dem Vorstande zu beziehen sind.

Diesen Vortrag schloß der Vorsteher mit der Bemerkung, daß der übliche Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Collegen, da dessen Cassirer, Herr Mittler von Berlin, hier nicht anwesend sei, Herr Enslin im Börsenblatte veröffentlichen werde, und ersuchte nun Herrn Bieweg, den

II) Rechenschaftsbericht über Einnahme und Ausgabe des vergangenen Jahres vorzutragen.

Dieser erfolgte durch den ebenenannten Herrn Vorsitzenden des Rechnungsausschusses. Die diesem Protokolle beifolgende Beilage sub A. giebt über dessen Resultate nähern Aufschluß.

Hinsichtlich des nach ihm sich ergebenden Ueberschusses stellte Herr Bieweg den Antrag an die Versammlung, ob sie genehmige, daß davon die Summe von 1500 Thlr. in Börsenactien angelegt und die anzukaufenden Nummern durch Ausloosung von 15 Stück bezeichnet würden.

Ehe diese Frage zur Beantwortung kam, schritt er noch zum Vortrage des Budgets für das nächste Geschäftsjahr, welches aus der Beilage dieses Protokolls sub B. zu ersehen ist.

Bei Gelegenheit dieses Budgets sprach sich Herr Frommann dafür aus, daß das für Wohlthätigkeitszwecke auszuwerfende Dispositionsquantum auf eine Summe von 200 Thlr. erhöht und daher der Vorstand ermächtigt werde, in der bemerkten Maasse hierüber zu verfügen.

Gegen diesen Antrag fand sich kein Widerspruch, vielmehr sprachen sich noch mehre Stimmen billigend aus, weshalb derselbe auch einstimmig angenommen wurde.

Man kehrte nun auf den von Herrn Bieweg oben bei Gelegenheit des Rechenschaftsberichts gestellten Antrag zurück, gegen welchen Herr Heint. Brockhaus manche Bedenken erhob, die jedoch ersterer zu widerlegen suchte. Herr Barth schloß sich der von Herrn Bieweg ausgesprochenen Ansicht sammt deren Gründen an und führte dieselben noch weiter aus. Dagegen trat Herr Fleischer den Brockhaus'schen Bedenken bei und schlug vor, daß der Börsenverein Aufforderung an diejenigen, welche ihre Actien verkaufen wollten, erlasse und von diesen dann direct erwerbe. Unmittelbar hieran knüpfte sich ein Vortrag Herrn Frommanns, in welchem er darauf aufmerksam machte, daß man lieber solche Fälle berücksichtigen möchte, wo durch den Todesfall von Besitzern, Wittwen und Waisen eine Veräußerung der Actien höchst wünschenswerth finden müßten, und den Vorstand hierzu ohne Einschränkung autorisire.

Diese Anträge veranlaßten noch eine weitere Discussion, bei welcher sich Herr Friedr. Brockhaus, Barth, Otto Wiggand und Frommann betheiligten.